

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	13
Erstes Kapitel – Die Herausforderungen der geschichtlichen Welt	
§ 1.1 Die logische Struktur der Wissenschaften und das geschichtliche Werden	29
a) Naturwissenschaften und Geisteswissenschaften: logische und inhaltliche Unterschiede	29
b) Die individualisierende Forschungsrichtung und die logische Struktur der Geschichte im Hinblick auf die Wertbeziehung	35
c) Der ontologische Monismus des „Gewühls von Erscheinungen“ und die wertbezogene Wirklichkeit	38
§ 1.2 Der Lebensbegriff bei Simmel und Dilthey.....	43
a) Die Grundlagen der Geschichtsphilosophie Simmels	43
b) Der Lebenszusammenhang und die Idee einer deskriptiven Psychologie bei Dilthey.....	50
§ 1.3 Rickerts Kritik der Lebensphilosophie und Entwurf eines übergeschichtlichen Wertsystems.....	61
Zweites Kapitel – Husserls Kritik und Vorschläge	
§ 2.1 Husserls kritische Auseinandersetzung mit Rickert	73
a) Die Stelle der kritischen Darstellung der Windelband-Rickertschen Lehre in den Vorlesungen	76
b) Erste Kritik: Die logische Einteilung der Wissenschaften als mangelnde transzendente Deduktion.....	81
c) Zweite Kritik: Die Unbegründetheit der Forderung nach „Überwindung der Mannigfaltigkeit“	82
d) Dritte Kritik: Rickerts Naturalismus	84
e) Phänomenologie als Lebensphilosophie.....	85
§ 2.2 Husserls Interpretation der Diltheyschen Lebensphilosophie	89
a) Die Kritik Diltheys im Logos-Aufsatz und ihre Bedeutung.....	89
b) Beschreibend-zergliedernde und phänomenologische Psychologie	92
c) Verstehen oder Erklären?	94
d) Individuum oder Gemeinschaft?	97
e) Geschichte oder Natur?	100
f) Die Bedeutung der Psychologie und der Übergang zur Wesensbetrachtung.....	102

Drittes Kapitel – Natur, Seele, Geist. Unterscheidungen und Aufhebungen

§ 3.1	Natur, Seele, Geist – Phänomenologische Grundunterscheidungen	105
a)	Die Schwierigkeit in der Bestimmung sachgerechter Unterscheidungen zwischen Natur und Geist.....	105
b)	Gewinnung der Naturerfahrung durch Abbau	106
c)	Die Gliederung der Natur und die Psychophysik	112
d)	Lokalisation des Seelischen und induktive Kausalität.....	114
e)	Seele und Geist: eine wesensmäßige und nicht räumlich-reale Unterscheidung	118
f)	Naturkausalität und Motivationskausalität: die theoretische Relevanz einer terminologischen Bemerkung	122
g)	Der Umfang des Motivationsreichs	124
§ 3.2	Natur, Seele und Geist – transzendentalphänomenologische Neubegründung	129
a)	Einstellung als Schlüsselbegriff zur transzendentalen Einteilung der Wissenschaftsfelder	130
b)	Systematische Verhältnisse zwischen naturwissenschaftlicher, natürlicher, personalistischer und phänomenologischer Einstellung.....	133
c)	Mundane Geisteswissenschaft und universal-transzendente Geisteswissenschaft aus phänomenologischer Epoché	138
d)	Faktische Einteilung und transzendente Auflösung: „Aufhebung“ der positiven Gegensätze	146

Viertes Kapitel – Transzendente Lebensphilosophie

§ 4.1	Das Transzendente als ein Leben	153
a)	Verschiedene Ansätze zum Lebensbegriff	153
b)	Das Ergebnis der Cartesianischen Epoché: Ein absolutes Leben im natürlichen Leben	156
§ 4.2	Monadologische Züge des transzendentalen Lebens: Zeitigung, Intersubjektivität und Horizonthaftigkeit	167
a)	Das transzendente Leben als Ganzheit – die Monade	167
b)	Die Monade als der volle Umfang des transzendentalen Lebens.....	168
c)	Die Inklusion der Welt in das transzendente Leben	170
d)	Die Schichten der Zeitlichkeit und die Zeitigung als Grundleistung des transzendentalen Lebens.....	174
e)	Die einführenden Vergegenwärtigungen und die transzendente Intersubjektivität	181
f)	Horizonthaftigkeit – Die Weite der Erlebnisse und die intentionale Implikation	186

Fünftes Kapitel – Der transzendente Aufbau der geschichtlichen Welt

§ 5.1 Person und Umwelt: Dynamische Wesensgesetze	193
a) Verweltlichung des transzendentalen Lebens in ein personales Leben	193
b) Das personale aus dem transzendentalen Ich.....	196
c) Das selbstbewusste Handeln als Grundbestimmung der Person und das Wesensgesetz der Selbsterhaltung	198
d) Die Personalitäten höherer Stufe: soziale Akte, Vergemeinschaftung der Subjekte und der Absichten	205
e) Handlungstheorie und Geschichtsauffassung	211
§ 5.2 Kulturelle Umwelten und Teleologie der Geschichte	215
a) Humanisierung der Welt und Selbsthumanisierung als Grundzug aller Kulturen	216
b) Das Humane und das Tierische	218
c) Der Sinn der Heimwelt-Fremdwelt-Struktur	221
d) Ist „die eine Welt“ lediglich die Wahrnehmungswelt?	226
e) Der Sinn des Teleologiedankens im Hinblick auf die Philosophie und die Universalgeschichte.....	230
Literaturverzeichnis	235